

MEDIENMITTEILUNG

Schlieren, 22. April 2022

Versprechen gehalten!

Aus LIMMliva wird Viva LIMMI

Der Spitalverband Limmattal schliesst das Neubauprojekt LIMMliva des Akutspitals äusserst erfolgreich ab. Der bewilligte Verpflichtungskredit von CHF 275.7 Mio. wurde inklusive zweier Nachtragskredite um rund CHF 0.8 Mio. unterschritten.

Der Neubau wurde zudem, wie vertraglich vereinbart, vom Totalunternehmer Losinger Marazzi im September 2018 termingerecht übergeben. Der Bevölkerung des Limmattals steht damit ein sehr gut funktionierendes und qualitativ hochstehendes Spital zur Verfügung. Damit wurden alle Versprechen, welche den Stimmberechtigten des Spitalverbands im Rahmen der Abstimmung über den Verpflichtungskredit im September 2013 gegeben wurden, vollständig erfüllt!

Keine Kreditüberschreitung trotz mehr als 100 Nachträgen

In einem über mehrere Jahre dauernden, komplexen Bauvorhaben sind Anpassungen des ursprünglichen Projekts in verschiedenen Bereichen durchaus üblich – so auch beim Neubauprojekt des Spitals Limmattal. Die hohe Dynamik des Gesundheitswesens hatte zur Folge, dass das Projekt in über 100 Nachträgen laufend den ändernden Anforderungen angepasst wurde.

Im Rahmen eines Totalunternehmerprojekts führen solche Nachträge meist zu wesentlichen Mehrkosten. Nicht so beim Neubau des Spitals Limmattal. Dank des gemeinsam mit Losinger Marazzi konsequent umgesetzten Nachtragsmanagements, ist es gelungen, die Kosten im vorgesehenen Rahmen zu halten. Mehrkosten verursachende Nachträge mussten jeweils durch Projektoptimierungen an anderen Stellen kompensiert werden. Dies ist über die Planungs- und Bauzeit von rund fünf Jahren überzeugend gelungen. Lediglich die vorab oft schwer kalkulierbaren Kosten für die Schadstoffsanierung der alten Gebäude und zusätzliche Ausrüstung wurden zu Beginn unterschätzt. Umso beachtlicher ist daher die Tatsache, dass ein Projekt dieser Grösse trotz seines hohen Komplexitätsgrads ohne Kreditüberschreitung abgeschlossen werden konnte.

Termingenaue Übergabe der neuen Infrastruktur

Nach der planerischen Optimierungsphase in den Jahren 2013 /2014 wurde im September 2014 der Totalunternehmervertrag unterzeichnet. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde der Übergabetermin der Infrastruktur vertraglich auf den 18. September 2018 festgelegt. Mit dem Spatenstich am 19. September 2014 startete die Umsetzungsphase des Projekts. Trotz anfänglicher Verzögerungen im Rückbau bestehender Gebäudeteile, welche später Beschleunigungsmassnahmen notwendig machten, und einer Bauzeit von rund vier Jahren konnte Losinger Marazzi die neue Infrastruktur punktgenau am 14. September 2018 den Verantwortlichen des Spitalverbands übergeben.

Nach einem rekordverdächtig kurzen Umzug des kompletten Spitals bei laufendem Betrieb von lediglich sechs Wochen nahm das LIMMI am 22. Oktober 2018 im Neubau bereits wieder den Vollbetrieb auf. Die termingerechte Übergabe eines so komplexen Neubauprojekts war ob ihrer Seltenheit umso erfreulicher.

Qualität und Abläufe stimmen

Das neue Spital Limmattal ist nun seit rund dreieinhalb Jahren in Betrieb. Die bauliche Umsetzung der optimierten Prozesse hat sich in der neuen Infrastruktur bereits überaus bewährt. Infolge der klaren Trennung der ambulanten und stationären Bereiche können die Patientinnen und Patienten effizient betreut und behandelt werden – was insbesondere während der vorherrschenden Corona-Pandemie augenscheinlich wurde. Die Trennung von betrieblichen und logistischen "Bewegungen", von Patienten- und Besucherströmen, zeichnet sich aus in einer Atmosphäre, die Ruhe und Sicherheit ausstrahlt. Helle und grosszügige Räume und Bewegungsflächen sowie eine sehr angenehme Klimatisierung unterstützen das Wohlbefinden der Patientinnen, Patienten und Mitarbeitenden.

Ebenso bewährt hat sich die Gestaltung der hochintensiven Operationsbereiche. Sie ermöglichen in ihrer integrierten Form eine effiziente Behandlung von ambulanten und stationären Patientinnen und Patienten.

Wegweisende Finanzierung, keine Belastung der Steuerzahler

Aufgrund der 2012 neu eingeführten Spitalfinanzierung und einer Anpassung des Gemeindegesetzes war es dem Spitalverband Limmattal erstmals möglich, die Investitionen von rund CHF 270 Mio. selber, ohne Mithilfe der Gemeinden und somit ohne Belastung der Steuerzahler zu finanzieren.

Dabei wählte der Spitalverband als erstes Spital der Schweiz den Weg, sich Fremdkapital in der Höhe von CHF 220 Mio. über die Emission von zwei Anleihen zu beschaffen. Diese Methode hat sich im Gesundheitswesen zwischenzeitlich etabliert. Fast alle aktuellen Spitalbauprojekte werden über den Kapitalmarkt finanziert.

Mit den äusserst erfreulichen und stabilen Finanzergebnissen des Spitalverbands Limmattal der vergangenen Jahre – trotz der zusätzlichen Herausforderungen aufgrund der Corona-Pandemie – ist die Tragbarkeit und Refinanzierung der hohen Investitionen auch langfristig gesichert. So konnte erstmals ein öffentliches Spitalneubauprojekt ohne finanzielle Belastung der Trägerschaft und der Steuerzahler realisiert werden!

Totalunternehmermodell gibt Sicherheit

Das für die Umsetzung des Grossprojekts gewählte Totalunternehmermodell hat sich für den Spitalverband Limmattal auf vielen Ebenen bewährt. Dabei stand der Totalunternehmer Losinger Marazzi seit Beginn des Projekts für die Planung, Umsetzung und Inbetriebnahme des neuen Spitals in der Gesamtverantwortung. Die Firma wurde 2012 im Rahmen eines zweistufigen, funktionalen Gesamtleistungswettbewerb aus ursprünglich sechs Bewerberinnen ausgewählt.

Das Totalunternehmermodell bietet im Vergleich zu konventionellen Modellen ein hohes Mass an Kosten- und Terminalsicherheit und mindert für die Bauherrschaft diverse weitere Risiken, welchen ein Grossprojekt immer ausgesetzt ist.

Aufgrund der positiven Erfahrungen wurde auch der Bau des neuen Pflegezentrums (Inbetriebnahme Oktober 2022) wieder im Totalunternehmermodell vergeben.



Top Medizin. Persönlich. Individuell. Als bedeutendes Schwerpunktspital mit umfassendem Ausbildungsauftrag übernimmt das Spital Limmattal die erweiterte medizinische Grundversorgung von über 77'000 Patientinnen und Patienten jährlich. Es bietet zudem Top Medizin und vertieftes Expertenwissen in zahlreichen chirurgischen wie medizinischen Fachdisziplinen. Das Spital verfügt über 188 Betten im Akutbereich, 126 Betten in der Langzeitpflege sowie acht Operationssäle und acht Intensivpflegeplätze. Mehr als 1'560 Mitarbeitende aus 53 Nationen erbringen täglich qualitativ hochstehende und vielfältige Leistungen.

Weitere Informationen

Spital Limmattal

Medienstelle

T +41 44 733 24 44

medienstelle@spital-limmattal.ch